

rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Juli 2026



UNSERE THEMEN

- **Schulsanitäter zeigen ihr Können**
SSD-Wettbewerb des JRK
- **Ernstfall am Stadion**
Einsatzkräfte testen ihre Einsatzbereitschaft im Katastrophenfall
- **Gemeinsam statt einsam**
Aktionswoche der Seniorenkoordinationen und -Netzwerke
- **Ein zweiter Geburtstag**
Erfolgreich reanimierter FC-Fan bedankt sich bei seinen Lebensrettern

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was macht eine starke Gemeinschaft aus? Die Antwort zeigt sich oft dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen, zusammenhalten und füreinander da sind. Die Geschichten in dieser Ausgabe geben Einblicke in dieses Engagement.

Beim Wettbewerb der Schulsanitätsdienste bewiesen Schülerinnen und Schüler aus neun Schulen ihr Können. In realitätsnahen Notfallszenarien zeigten sie, wie wichtig Wissen, schnelles Handeln und Teamarbeit sind.

Wie entscheidend gute Vorbereitung ist, verdeutlichte auch eine Großübung rund um das RheinEnergieSTADION. Ehrenamtliche Kräfte des DRK unterstützten dort gemeinsam mit zahlreichen weiteren Einsatzkräften die Simulation einer Großschadenslage. Hilfe beginnt jedoch nicht erst im Notfall. Die Aktionswoche gegen Einsamkeit machte auf ein oft verborgenes gesellschaftliches Problem aufmerksam und schuf in Kölner Veedeln viele Begegnungsmöglichkeiten.

Besonders bewegend ist die Geschichte eines FC-Fans, der nach einem Herzstillstand im Stadion dank des schnellen und professionellen Zusammenspiels vieler Helfender überlebte. Monate später kehrte er zurück, um Danke zu sagen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und viele inspirierende Einblicke in die vielfältige Arbeit unseres Roten Kreuzes.



Herzliche Grüße



Andreas von Wolff
Vorsitzender



In guten Händen: SSD-Team versorgt verletzten Mitschüler.



Zusammenarbeit: Das DKG bekommt als erste Schule die Kooperationsplakette des JRK für den Schulsanitätsdienst.

© Ismail Butat

Schulsanitäter zeigen ihr Können

Realistische Notfälle, Teamarbeit und Verantwortung: Beim SSD-Wettbewerb des Kölner Jugendrotkreuzes bewiesen Schülerinnen und Schüler aus neun Schulen, wie gut sie auf Einsätze im Schulalltag vorbereitet sind. Austragungsort war in diesem Jahr das Dreikönigsgymnasium in Köln-Bilderstöckchen.

Eine typische Schulhofszene: Ein Schüler hat sich offensichtlich beim Fußballspielen verletzt und klagt über starke Schulterschmerzen. Schulsanis Salie (18), Max (16), Adonai (16) und Josephine (18) eilen herbei und kümmern sich um den verletzten Jugendlichen. Was wie ein echter Notfall wirkt, ist Teil einer realistischen Übung während des 24. Wettbewerbs der Schulsanitätsdienste (SSD) des Kölner Jugendrotkreuzes. Sie gehört zu den Stationen, die die SSD-Teams im Wettbewerb durchlaufen.

Die Diagnose der jungen Ersthelferinnen und -helfer aus dem Dreikönigsgymnasium (DKG): Verdacht auf einen Schulterbruch. Während einer aus dem Team den Rettungsdienst informiert, stabilisieren die anderen den Verletzten. Der Patient heißt Gregor, ist 17 Jahre alt und ist selbst Schulsanitäter an einer Kölner Realschule.

Zehn Stationen, viele Herausforderungen

Insgesamt neun Teams aus Kölner Schulen traten gegeneinander an. An verschiedenen Stationen mussten die Jugendlichen ihr Wissen und ihre praktischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Zu den Aufgaben gehörten unter anderem die Versorgung von Platzwunden, Verbrennungen und allergischen Reaktionen. Auch die korrekte Betreuung eines Patienten mit Verdacht auf einen Knochenbruch war gefragt. Bewertet wurden die Teams von erfahrenen Rettungsassistenten und Erste-Hilfe-Ausbildern. Neben der medizi-

nischen Versorgung flossen auch Teamarbeit, Eigenschutz und das richtige Alarmieren des Rettungsdienstes in die Bewertung ein. Denn erfolgreiche Erste Hilfe bedeutet mehr als die richtige Technik – sie erfordert Kommunikation, Verantwortungsbewusstsein und einen kühlen Kopf.

Lernen für den Schulalltag

Für die Jugendlichen ist der Wettbewerb weit mehr als ein Leistungsvergleich. Als Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter übernehmen sie bereits im Alltag Verantwortung. Ob auf dem Schulhof, im Sportunterricht oder bei Veranstaltungen – häufig sind sie die ersten Helfer vor Ort, wenn Mitschülerinnen oder Mitschüler Unterstützung benötigen.

„Man lernt hier, auch in stressigen Situationen ruhig zu bleiben und gemeinsam Lösungen zu finden“, berichtet einer der Teilnehmenden. Fähigkeiten wie Teamarbeit, Empathie und schnelles Handeln seien nicht nur in Notfällen wichtig, sondern auch für das spätere Berufsleben.

Netzwerk und Austausch

Neben den praktischen Übungen stand der Austausch zwischen den Schulen im Mittelpunkt. Das Feedback der Jurorinnen und Juroren half den Teams, ihre Kenntnisse weiterzuentwickeln und neue Erfahrungen zu sammeln. Genau darin sieht das Jugendrotkreuz den besonderen Wert des Wettbewerbs: junge Menschen für Erste Hilfe zu begeistern und sie in ihrem Engagement zu stärken.

Ausgezeichnet

„Die Teilnehmenden haben alle mit ihrem Können überzeugt“, freute sich JRK-Leiter Benedict Ruchatz. Gewonnen hat in der Kategorie Sekundarstufe I die Königin-Luise-Schule vor der Europaschule und dem Genoveva-Gymnasium. In der Sekundarstufe II setzte sich die Gesamtschule Rodenkirchen durch. Die Europaschule belegte Platz zwei, Gastgeber DKG erreichte Rang drei. Als erste Schule in Köln erhielt das Dreikönigsgymnasium außerdem ein offizielles Kooperationschild des JRK und wurde als SSD-Schule ausgezeichnet. Damit wird die langjährige Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendrotkreuz sichtbar gewürdigt.

Der Schulsanitätsdienst hat in Köln inzwischen einen festen Platz. Aktuell betreut das Kölner Rote Kreuz SSD-Gruppen an 45 weiterführenden Schulen. Dort lernen Jugendliche Erste Hilfe, übernehmen Verantwortung und sammeln wichtige Erfahrungen für ehrenamtliches Engagement.



Ansprechperson:
Mario Schwan
jugendrotkreuz@drk-koeln.de



Bevölkerungsschutz auf Probe gestellt: Einsatzkräfte testen am RheinEnergieSTADION ihre Einsatzbereitschaft im Katastrophenfall.

Ernstfall am Stadion

Menschen in Schutzanzügen, Dekontaminationszelte und Hunderte Einsatzkräfte: Rund um das RheinEnergieSTADION in Köln wurde Anfang Juni eine Großschadenslage simuliert. Auch ehrenamtliche Kräfte des DRK Köln waren beteiligt.

Wo sonst Fußballfans unterwegs sind, stand Anfang Juni der Bevölkerungsschutz im Mittelpunkt. Rund um das RheinEnergieSTADION in Köln nahmen etwa 1.200 Menschen an einer groß angelegten Katastrophenschutzübung teil. Rund 800 Einsatzkräfte sowie 400 Statistinnen und Statisten probten gemeinsam den Umgang mit einer außergewöhnlichen Gefahrenlage.

Auch ehrenamtliche Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes Köln beteiligten sich an der Übung und unterstützten die Maßnahmen vor Ort.

Gefahrstofflage als Szenario

Grundlage der Übung war ein realistisches Szenario: Im Umfeld einer internationalen Sportveranstaltung kam es zu einer angenommenen Explosion mit der Freisetzung gesundheitsgefährdender Stoffe. Die simulierte Schadstoffwolke kontaminierte Menschen, Fahrzeuge und Teile der Infrastruktur.

Die Einsatzkräfte mussten die betroffenen Bereiche absichern, Verletzte versorgen und umfangreiche Dekontaminationsmaßnahmen durchführen. Dafür entstanden auf den Stadionparkplätzen spezielle Anlagen und Zeltstrukturen. Unter möglichst realistischen Bedingungen wurde die Reinigung von Personen, Fahrzeugen und Material geübt.

Zusammenarbeit im Fokus

Im Mittelpunkt der Übung stand das Zusammenspiel verschiedener Behörden und Hilfsorganisationen. Beteiligt waren unter anderem das Technische Hilfswerk (THW), die Bundespolizei, das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), die Berufsfeuerwehr Köln sowie Kräfte aus dem kommunalen Katastrophenschutz. Gerade bei komplexen Schadenslagen kommt es darauf an, dass Abläufe und Kommunikationswege funktionieren. Großübungen wie diese bieten die Möglichkeit, Verfahren unter möglichst realistischen Bedingungen zu erproben und Verbesserungspotenziale zu erkennen. Nach Angaben der Organisatoren wurden während der Übung insgesamt 400 „kontaminierte“ Personen sowie zahlreiche Fahrzeuge und technische Geräte dekontaminiert. Auch die Versorgung der Einsatzkräfte und die logistische Unterstützung wurden getestet.

Die Übung trug den Namen „resCon-Ex'26“ und diente der Erprobung einer neuen europäischen Dekontaminationseinheit mit der Bezeichnung „rescEU-CBRN-DECON“. Diese Spezialeinheit soll künftig bei chemischen, biologischen, radiologischen oder nuklearen Gefahrenlagen europaweit ein-

gesetzt werden können. Die vollständige Einsatzbereitschaft ist für Ende 2026 vorgesehen.

Rund 250 Beobachterinnen und Beobachter aus 15 Ländern verfolgten die Übung. Damit war die Veranstaltung nicht nur für die beteiligten Einsatzkräfte, sondern auch für den internationalen Erfahrungsaustausch von Bedeutung.

Ehrenamt als wichtige Stütze

Für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des DRK Köln bot die Übung die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten unter besonderen Bedingungen einzusetzen und gemeinsam mit anderen Organisationen zu trainieren. Solche Übungen sind ein wichtiger Bestandteil der Vorbereitung auf außergewöhnliche Schadenslagen. Denn auch wenn die dargestellten Szenarien selten eintreten, zeigt sich im Ernstfall, wie wichtig eingespielte Strukturen, gute Zusammenarbeit und das Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher für den Schutz der Bevölkerung sind.

ehrenamt.drk-koeln.de
www.facebook.de/roteskreuzkoeln
www.instagram.com/drkkoein/

Gemeinsam statt einsam

Mit zahlreichen Aktionen in den Kölner Veedeln hat die Aktionswoche gegen Einsamkeit Ende Juni auf ein oft verborgenes Problem aufmerksam gemacht. Im Mittelpunkt standen Begegnung, Austausch und soziale Teilhabe.

Einsamkeit im Alter bleibt eine gesellschaftliche Herausforderung. Studien zeigen, dass sich mehr als ein Fünftel der Menschen über 65 Jahre einsam fühlt. Besonders betroffen sind ältere Menschen mit geringem Einkommen sowie pflegende Angehörige, denen neben ihren Aufgaben oft wenig Zeit für soziale Kontakte bleibt. Vor diesem Hintergrund beteiligten sich die Kölner Seniorenkoordinationen Ende Juni an der bundesweiten Aktionswoche gegen Einsamkeit unter dem Motto „Gemeinsam was bewegen“.

In allen Kölner Stadtbezirken fanden Veranstaltungen statt, die Menschen miteinander ins Gespräch bringen sollten. Dazu gehörten Infostände auf Wochenmärkten, Tage der offenen Tür, Gesprächsangebote, Mitmachaktionen sowie Veranstaltungen zur digitalen Teilhabe. Ob in Lindenthal, Ehrenfeld, Chorweiler oder Mülheim – überall standen Begegnung und Gemeinschaft im Mittelpunkt.

Getragen wurde die Aktionswoche von den Seniorenkoordinationen der Wohlfahrtsverbände und Sozialbetriebe Köln. Ihr gemeinsames Ziel: ältere Menschen über Unterstützungsangebote informieren, soziale Kontakte fördern und den Zugang zu Hilfen möglichst einfach gestalten.

Die Aktionswoche machte zugleich auf die zahlreichen bestehenden Angebote in Köln aufmerksam. SeniorenNetzwerke, Nachbarschaftshilfen, Besuchsdienste, Bürgerzentren und telefonische Gesprächsangebote schaffen das ganze Jahr über Möglichkeiten für Austausch und Begegnung. Viele dieser Angebote sind kostenfrei oder kostengünstig und richten sich an Menschen unterschiedlicher Herkunft und Lebenssituation.

Ein wichtiges Anliegen der Veranstalter war es, Einsamkeit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe sichtbar zu machen. Schon kleine Gesten können helfen: ein Gespräch im Hausflur, eine



Einladung zum Kaffee oder der Hinweis auf ein passendes Angebot im Veedel. Die Aktionswoche hat gezeigt, dass Gemeinschaft im täglichen Miteinander beginnt. Gerade für ältere Menschen können solche Begegnungen den entscheidenden Impuls geben, den Kreislauf der Einsamkeit zu durchbrechen.

Ansprechpartnerin:
Katharina Pucher (Seniorenarbeit)
seniorenarbeit@drk-koeln.de
www.drk-koeln.de/zuhause

Mehr zu SeniorenNetzwerken:
www.seniorennetzwerke-koeln.de

47. ROTKREUZ BENEFIZ-MATINEE

Konzert | Infostände | Tombola | Kostümverkauf

13. Dezember 2026

11:00 Uhr / Oper Köln am Offenbachplatz

Karten: € 36,- / € 26,-

DRK-Köln 0221 54 87 333

benefiz@drk-koeln.de



Rückkehr ins Stadtzentrum!



**OPER/
KÖLN**



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Kreisverband
Köln e. V.

Aktuelle Reiseziele



328
km bis



Bad Kissingen 15.-29.09.2026
DZ/VP 1.599 €

Wo schon Kaiser und Könige kurten

Eingebettet in die reizvolle Landschaft der Fränkischen Saale zählt Bad Kissingen zu den bekanntesten Kurorten Deutschlands. Prachtvolle Parkanlagen, historische Architektur und die traditionsreiche Kurkultur laden zum Entspannen und Genießen ein. Im ruhig und dennoch zentral gelegenen Westpark Hotel erwarten Sie familiäre Gastlichkeit, persönlicher Service, gute Küche sowie ein großzügiger Wellnessbereich mit Sauna, Whirlpool und Dampfbad.



318
km bis



Bad Zwischenahn 19.-27.09.2026
DZ/HP 1.199 €

Erholung an der Perle des Ammerlandes

Am idyllischen Zwischenahner Meer gelegen, begeistert Bad Zwischenahn mit blühenden Parks, Moorlandschaften, Windmühlen und reetgedeckten Häusern. Entdecken Sie die reizvolle Umgebung bei Spaziergängen am Seeufer oder durch den Kurpark. Im ruhig gelegenen 3-Sterne-Hotel La Mer erwarten Sie komfortable Zimmer, eine gepflegte Gartenanlage sowie ein Hallenbad mit Blick ins Grüne. Die Ortsmitte und Kureinrichtungen sind bequem zu Fuß erreichbar.



644
km bis



Bad Füssing 22.12.26-3.1.27
EZ/HP 1.888 €

Winterliche Erholung im Thermenparadies

Bad Füssing, eines der größten Heilbäder Europas, begeistert mit wohltuendem Thermalwasser, vielfältigen Freizeitangeboten und festlicher Atmosphäre. Die stimmungsvoll beleuchtete Fußgängerzone lädt zum Bummeln und Verweilen ein. Im zentral gelegenen 3-Sterne-Kurhotel Füssinger Hof genießen Sie behaglichen Komfort, regionale Küche und festlich geschmückte Räume – ideal für erholsame Weihnachtstage und einen entspannten Jahreswechsel.



240
km bis



Neustadt a.d. Weinstr. 23.12.26-2.1.27
DZ/HP 1.766 €

Festtage in der Pfalz

Im Herzen der Pfalz, der „Toskana Deutschlands“, begeistert Neustadt an der Weinstraße mit romantischer Altstadt, Fachwerkhäusern und festlichem Lichterglanz. Entdecken Sie historische Sehenswürdigkeiten wie das Hambacher Schloss und genießen Sie die besondere Atmosphäre der Weihnachtszeit. Im komfortablen 3-Sterne-Superior ACHAT Hotel erwarten Sie moderne Zimmer, regionale Spezialitäten, erlesene Pfälzer Weine sowie ein Wellnessbereich mit Sauna.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren Reisezielen finden Sie im DRK-Reisekatalog!

Tel. 0221 54 87 222

info@drk-koeln.de | www.drk-koeln.de/reisen





Besonderer Moment: Marc Stentenbach (mit FC-Schal) dankte seinen Lebensrettern. Stellvertretend für alle Einsatzkräfte waren anwesend (v. l. n. r.) Johanne Stümpel und Malte Pütz (DRK-Köln), Arzt Stefan Mauß und Andreas Kafitz (Veranstaltungsleiter 1. FC Köln), Stefan Grauer (Wachdienst Luchs) sowie Philipp Türoff (Geschäftsführer 1. FC Köln).

Ein zweiter Geburtstag im Stadion

FC-Fan erlitt Herzstillstand. Dank des schnellen und professionellen Zusammenspiels vieler Helfender überlebte er – und kehrte Monate später zurück, um Danke zu sagen.

Fußball, Gespräche, frisch gezapftes Kölsch: Im Business-Bereich des Rhein-EnergieSTADIONS verlief am 2. November zunächst alles wie an einem gewöhnlichen Spieltag. Dann brach der Kölner FC-Fan Marc Stentenbach während des Heimspiels gegen den Hamburger SV plötzlich zusammen.

Sekunden, die entscheiden

Was folgte, war ein Einsatz, bei dem jede Minute zählte. Sanitätskräfte des Kölner Roten Kreuzes waren schnell vor Ort und erkannten sofort die Schwere der Situation. Insgesamt musste der 52-Jährige mehrfach defibrilliert werden – sowohl im Stadion als auch auf dem Weg ins Krankenhaus.

Eingespielte Teamarbeit

Dass der dreifache Familienvater überlebte, verdankt er dem reibungslosen Zusammenspiel der Helfenden. Mehr als 60 Menschen waren an dem Einsatz beteiligt: Ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte des DRK, Ärzte, Mitarbeitende des Sicherheitsdienstes, der Veranstaltungsleitung und des Rettungsdienstes. Solche Notfälle sind auch für erfahrene Einsatzkräfte keine Routine. Umso wichtiger sind klare Abläufe, regelmäßige Ausbildung und praktische Übungen. Sie sorgen dafür, dass im Ernstfall jeder Handgriff sitzt. Genau das zeigte sich an diesem Tag im Stadion.

Emotionales Wiedersehen

Monate nach dem Vorfall kam es zu einem bewegendem Wiedersehen. Marc

Stentenbach kehrte ins Stadion zurück – nicht als Patient, sondern als Gast. Sein Anliegen: persönlich Danke zu sagen; Danke an die Einsatzkräfte des DRK Köln, an den 1. FC Köln, den Wachdienst Luchs und den Kölner Rettungsdienst. Für die Helfenden war dieses Treffen etwas Besonderes. Rückmeldungen von Menschen, denen sie in einer lebensbedrohlichen Situation geholfen haben, sind selten. Umso größer war die Freude darüber, den Patienten im stabilen Zustand wiederzusehen. Das Treffen machte deutlich, welche Bedeutung ehrenamtliches Engagement, Teamarbeit und professionelle Ausbildung haben können. Manchmal hängt daran tatsächlich ein Menschenleben.

Dankbar für zweite Chance

Heute trägt Marc Stentenbach einen implantierten Defibrillator und blickt optimistisch nach vorn. Den Tag seines Herzstillstands bezeichnet er inzwischen als seinen „zweiten Geburtstag“. Seine Botschaft an andere Stadiongäste lautet: Rücksicht nehmen, aufeinander achten und helfen, wenn Hilfe gebraucht wird. Für die vielen überwiegend ehrenamtlichen Einsatzkräfte ist seine Geschichte Bestätigung und Motivation zugleich. Denn manchmal bekommt ein Einsatz ein Gesicht – und zeigt eindrucksvoll, warum sich Engagement lohnt.

fc.koeln

facebook.de/roteskreuzkoeln
instagram.com/drkkoeln/

Tipps & Termine

DRK Toni-Tag

Am 16. Juli 2026 veranstaltet das Jugendrotkreuz Köln eine Schulranzen-Sammelaktion. Von 10:00 bis 18:00 Uhr können Kinder, Schulklassen und Familien die gutenhaltenen Tornister in der Oskar-Jäger-Str. 101-103, 50825 Köln persönlich abgeben. Die Kids erwarten Spiele, eine Hüpfburg, ein Rettungswagen und viele Mitmachaktionen! Die Schulranzen werden in Geflüchteten-Einrichtungen und in der Kleiderkammer an Bedürftige kostenlos weitergegeben.

Mitgliederversammlung

Für den 17. September 2026 ist die Jahreshauptversammlung des Kölner Roten Kreuzes geplant. Die Veranstaltung findet in der Oskar-Jäger-Str. 101-103, 50825 Köln statt und startet um 18:00 Uhr.

47. Rotkreuz-Matinee

Musik für Menschlichkeit

Das traditionsreiche Benefiz-Konzert der Oper Köln zugunsten des DRK findet am 13. Dezember 2026 um 11:00 Uhr im wiedereröffneten Opernhaus am Offenbachplatz statt. Mit dem Erlös der Matinee hilft das Kölner Rote Kreuz Menschen in Not. Die Karten (36 €/26 €) gibt es an allen Vorverkaufsstellen oder unter:

Tel. 0221 54 87 333
benefiz@drk-koeln.de

Impressum

rotkreuzNachrichten Köln

Redaktion: Ismail Bulut

Vi.S.d.P.:

Marc Ruda (Kreisgeschäftsführer)

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Köln e.V.
 Oskar-Jäger-Str. 42
 50825 Köln

Auflage: 20.000

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN: DE47 3702 0500 0005 0590 00
 Sparkasse KölnBonn
 IBAN: DE51 3705 0198 0003 8129 55

www.drk-koeln.de

Tel. 0221 54 87 222